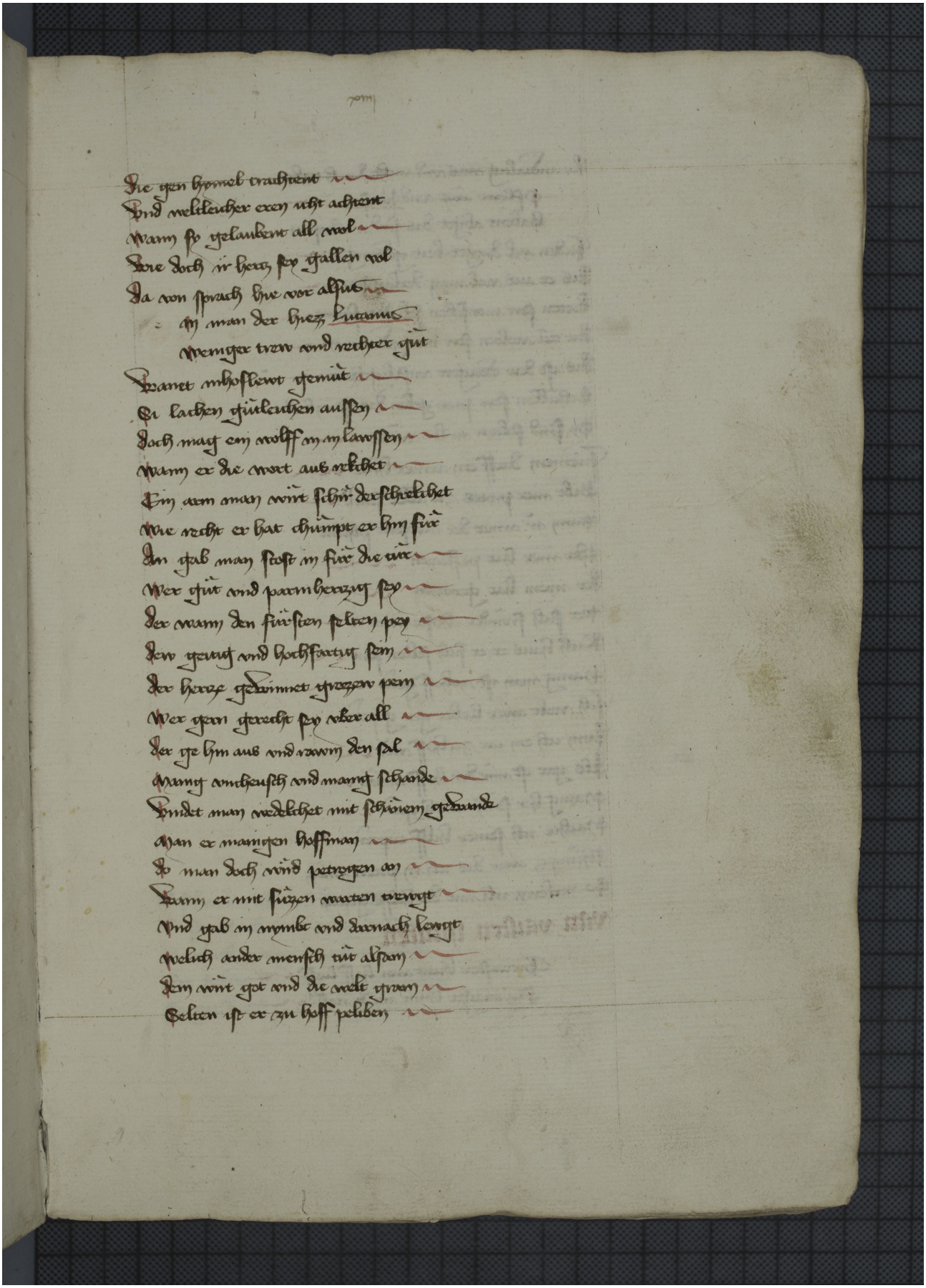
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Die gen himel trachtent
Und meilleicher eren nicht achtent
Wann sy gelaubent all wol
Sere doch ir herz sey gallen vol
Da von sprach hie vor alsus
Ein man der hiez Lucanus
Wenger trew und rechter gut
Tranet mhoffiert gemut
Sy lachen gütleichen aussen
Doch magt ein wolff an in lawssen
Wann er die wort aus reichet
Ein arm man wirt schir derschreckhet
Wie recht er hat chumpt er hin für
Den gab man stoss in für die tür
Wer gut und parm herzig sey
Der wann den fürsten selten pey
Dew geung und hochfartig sein
Der herze gehimmet grozzen pein
Wer gen gerecht sey vber all
Der ge hin aus und rawm den sal
Manig amchausch und manig schande
Findet man wedlichet mit schönen gebande
Man er mangen hoffman
Ob man doch wind petrogen an
Kumt er mit sützen worten trewgt
Und gab in mymb und darnach lewgt
Welich ander mensch tut alsam
Dem wirt got und die welt gram
Selten ist er zu hoff peliben